

Schlei Bote - Dienstag, 20.01.2009

Grüne: Frostiges Klima auf Hauptversammlung

Die Grünen haben mit Michael Sven Schattka einen neuen Vorstandssprecher. Schattka wurde auf der Jahreshauptversammlung der Partei als Nachfolger für Norbert Dick gewählt, der nicht mehr kandidierte. Doch zuvor übten mit Bernd-Uwe Boettcher und Hans Lassen zwei Mitglieder deutliche Kritik am alten Vorstand.

Kappeln

/

yv

– Die Bundestagswahl wirft auch bei den Grünen in Kappeln ihre Schatten voraus. Mit Dr. Konstantin von Notz hatte der Ortsverband einen der beiden schleswig-holsteinischen Spitzenkandidaten der Partei für die Bundestagswahl am 27. September eingeladen. Der Rechtsanwalt aus Mölln sieht für die Grünen sowohl bei der Bundestagswahl wie auch bei Landtagswahl im nächsten Jahr Chancen auf ein ähnlich gutes Ergebnis wie bei der Kommunalwahl. Die Grünen müssten allerdings mit engagierter Bildungs- und Klimapolitik sowie einem guten Demokratieverständnis eine umfassende Antwort auf die Finanzkrise geben.

Kappelns Vorstandssprecher Norbert Dick nannte in dem Vorstandsbericht das vergangene Jahr erfolgreich für Kappelns Grüne. Der Ortsverband habe zwar Mitglieder aus beruflichen Gründen verloren, doch habe sie diesen Verlust kompensieren können. Den jetzigen Mitgliederbestand bezifferte er auf 15 Personen. Besonders das letzte Jahr sei sehr spannend gewesen. Man habe viele Veranstaltungen organisiert und bei der Kommunalwahl auf Anhieb ein zweistelliges Ergebnis erzielt. „In meinen Augen ist die Geschichte der Kappelner Grünen eine richtige Erfolgsgeschichte, so wird es hoffentlich weitergehen.“

„Nicht ganz so euphorisch“ sah dies Grünen-Mitglied Bernd-Uwe Boettcher. Im Vorfeld sei die Chance vertan worden, ein besseres Wahlergebnis zu erzielen und mehr Jugendliche zu gewinnen. „Das Ergebnis ist, dass in Kappeln eine andere Partei das gleiche Ergebnis wie die Grünen erzielt hat. Einen Teil dieser Wähler hätten auch wir gewinnen können“, so der ehemalige Geschäftsführer der Wirtschaft und Touristik Kappeln (WTK). Auch an der Personalpolitik übte Böttcher scharfe Kritik. Politik sei immer auch an Personen gebunden. Wenn ein ehemaliger Fraktionsvorsitzender der SPD nun der Grünen-Fraktion vorstehe, dürfe man sich daher nicht wundern,

wenn man nicht vorankomme und spielte damit auf den Fraktionsvorsitzenden der Grünen in der Stadtvertretung Ingwer Hansen an. „Die Grünen dürfen nicht ein Auffangbecken für gescheiterte Politiker anderer Parteien werden und sie dann noch mit Spitzenpositionen versehen.“

Hilly Gosch sprach ihre Verwunderung darüber aus, dass „ausgerechnet Herr Boettcher am Wahlkampf Kritik übt“, obwohl er sich überhaupt nicht engagiert hätte. Außerdem würden LWG-Wähler nicht zum Wählerpotenzial der Grünen gehören.

Böttcher, davon scheinbar unbeeindruckt, meinte: „Ich kann mich nicht mit der Politik des Parteivorstandes identifizieren.“ Der Verzicht der Grünen auf das Stimmrecht im wichtigen Bauausschuss sei nicht in Ordnung. Fraktionssprecher Ingwer Hansen räumte ein, dass der Verzicht schwer gefallen sei. Da aber der SSW den Sitz auch beanspruchte, wäre es ansonsten zu einem Losverfahren gekommen.

Böttchers Kritik fand bei der Mehrheit der Anwesenden keine Zustimmung. Ja während Böttchers Ausführungen verließen einige Mitglieder den Saal – offiziell für eine „Zigarettenpause“ – offensichtlich aber wohl eher aus Protest.

Doch auch Hans Lassen, Schatzmeister im Kreisverband, kritisierte die Vorstandssprecher Annemie und besonders Norbert Dick. Er bemängelte, dass die Partei nur eine Veranstaltung nach den Wahlen gemacht habe. Auch habe der Vorstand die Mitglieder nicht genügend über die Aktionen der Partei informiert. So sei eine Plakataktion mehrfach angekündigt worden, um dann kurzfristig doch abgesagt zu werden. Lassen hatte deswegen einen Antrag auf Auflösung des Ortsverbandes gestellt, den er dann aber im Laufe der Versammlung zurückgezogen hatte. Ein anderes Mitglied dagegen lobte ausdrücklich die Informationsarbeit Dicks und nannte als Beispiel seine Gedächtnisprotokolle aus der Stadtvertretung. Letztlich entlasteten die Mitglieder mit neun Ja-Stimmen bei zwei Gegenstimmen den Vorstand.

Bei den Neuwahlen trat Norbert Dick aus Gründen der Ämtertrennung – Dick sitzt mittlerweile in der Stadtvertretung – nicht wieder an. Zu seinem Nachfolger als Vorstandssprecher wählten die Mitglieder Michael-Sven Schattka. Bestätigt als Vorstandssprecherin wurde Annemie Dick. Zu Beisitzern wählte die Versammlung Hilly Gosch, Heike Wilhelmsen und Norbert Dick.

Anschließend nannte Schattka einzelne des umfangreichen Arbeitsprogramms der Partei für dieses Jahr. So wollen die Grünen die Umlandgemeinden zu einer stärkeren Unterstützung des Vereins „Frauenzimmer“ heranziehen, der für die Gleichstellung von Frauen arbeitet. Außerdem wollen

sie sich unter anderem für ein Energiemangement bei städtischen Liegenschaften und für eine attraktivere Stadtgestaltung einsetzen. Bundestagskandidat von Notz meinte dazu nur: „Ein ehrgeiziges Programm, da habt ihr euch ja viel vorgenommen.“